

* Konigsm über hiesig verhielt sich in Böhmen unter dem Einflusse der jetzigen Verhältnisse der Umwandlung zu Gunsten des Slauenthums. Noch vor 30 Jahren galt Prag als eine wesentlich deutsche Stadt. Heute ist das Prager Element in dem „goldenen“ Prag auszuscheiden, nach 30,000 bezeichnet bei der letzten Volkszählung als ihre Umgangssprache die deutsche, und unter diesen 30,000 befanden sich 12,000 Juden. Die Zahl der deutschen Firmen und Geschäfte nimmt schnell ab, und man kann wohl behaupten, ohne daß man der Uebertreibung geziehen wird, daß man als Tourist mit der deutschen Sprache in Restaurants ebenso gut, wenn nicht besser, als in Prag fortkommt. Für die tschechischen Schulen in Prag werden Plätze aufgeführt, die Deutschen baldheit und noch mehr die in dem Prager Vorortern haben die größten Schwierigkeiten zu überwinden, wenn es sich eine neue deutsche Schule zu errichten. Wahrscheinlich sieht es mit dem deutschen Unterricht in Weinberge, Hütten, Viehen, Kasse und Verschönerung, die Errichtung der von dem deutschen Schulverein gestifteten Schule in Pilschowitz erregte einen wahren Sturm unter den Tschechen. Nicht besser liegen die Verhältnisse in den 40,000 Einwohner zählenden Stadt Wilen. Hier begann bereits unter dem ersten verfallenden Regimente der Tschechisirungsprozess, durch die tschechische Beamtenhülfe, Gleichheit und durch einen Bezirkskommanden energisch gefördert. Durch die tschechische Agitation gelang es dem Tschechen, in zweiten und dritten Hälften Körper zu siegen und in der Stadtvertretung eine Zweiertheilungsfortschritt zu gewinnen. Hierin war Wilen dem tschechischen Regimente überliefert. Der Deutsche wurde mehr in den Stadtrat gewählt, das Deutschtum in eine Art von Belagerungszustand erklärt; was sich von demselben nicht durch materielle Forderungen abbrodeln läßt, das ist entbieten kleineren und größeren Angriffen ausgesetzt. Als hierzu die Deutschen in Wilen noch vielen Widerstand und langen Verhandlungen die Bewilligung des Landesparlamentes zur Gründung einer neuen deutschen Schule in der Prager Vorstadt erhalten hatten, da geriethen die Tschechen außer Rand und Band. Man schickte Petitionen zum Einkommen des Erlasses ab und das langanhaltende geschah — der recht kräftige Gelas wurde stillt. Die alten deutschen Streikernamen Wilens sind fast mehr als 4 Jahre beilegt und durch tschechische ersetzt worden. Die deutsche Minorität, die die Hälfte aller Steuern aufbringt, ist fast rechtlos und ohne Namen des tschechischen Regiments preisgegeben!

* In Krakau hat die Polizei eine geheime sozialdemokratische Versammlung überfaßt und unter der Theilnahme am Verbrechen mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Vernehmung soll durch zwei jugoslawisch-nationalistische Agitatoren polnischer Nationalität angeregt worden sein, die aus Warschau und Lublin nach Krakau gekommen sind. Beide Agiten wurden verhaftet. In ihrem Besitze fand man eine Summe von 4832 Zloty und verschiedene Druckschriften höchst aufreizenden Inhalts. Auch eine in Posen getragene, für die polnischen Arbeiterbewegung sozialdemokratische Zeitschrift wurde vorgefunden.

* Das nihilistische Excentric-Comité hat der Kaiser Alexander der seiner Heberhebung aus Galizien nach Petersburg ein Memorandum in die Hände zu spielen, in welchem die Hauptforderungen des russischen Volkes und das nihilistische Programm niedergelegt ist. Ein Petersburger Correspondent des „Peters Abend“ bemerkt, „durch die Freundlichkeit eines russischen Journalisten,“ so legendes erhalten, daß mit dem Inhalt des Memorandum welches außer dem Kaiser und dem Grafen Tscheli, der Geheimrath Beckendorff, dem Grafen Woronzow-Tschitscheff dem Geheimrath Katscher überliefert worden ist, bekannt zu machen. Nach ihm lautet das Schriftstück im Wesentlichen:

Die Sozialisten und Volksgenossen (narodniki), die mit Vertretern aus jeder der Parteien niederzugeschrieben wurden, teilten sich in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe, die aus den Sozialisten und den Volksgenossen bestand, wurde in die Gruppe der Sozialisten und Volksgenossen eingeteilt, die die andere Gruppe, die aus den Sozialisten und den Volksgenossen bestand, wurde in die Gruppe der Sozialisten und Volksgenossen eingeteilt.

[illegible]

Das sind die Hauptforderungen des russischen Volkes und ist nach unser Programm, an dem wir unter allen Umständen fest stehen wollen, bis wir heftigste durchgeführte haben werden, bis zu erreichen lassen wir nach durch friedliche Mittel, sollten es unmöglich werden, dann werden wir zu unseren früheren Mitteln zurück zum Schwerte und des Dynamits, greifen.

Der Kaiser soll sich bis zu seiner Erhebung entschließen, ob diese Forderungen demüthigen will oder nicht, werden bis dahin keine Reformen beschloffen. So milde das Czarenthum (Isopolitnik) komizet) seines Willens woltten und das demüthig aufsprechen. Der Kaiser soll das in einer Petersburger geheimen Druckeri auf dem feinsten Velinspapier gedruckte Memorandum unter seiner Reichsaterrespondenz von den Russen haben. Das die nützliche Verbesserung der Verfassungen und Polizeimahregeln noch nicht vollständig gemacht worden ist, zeigt nicht nur das vorstehende Schlußstück, dessen Wahrheit angelehnt werden kann, sondern vor allem die Entdeckung eines neuen Completes, welche, wie die Petersburger vom 5. Februar gemeldet wird, die Polizisten in den letzten Tagen auf Wassili-Strass (einem Petersburger Stadtviertel) ermordet hat.

* Zur Moskauer Eröffnung ist, wie wir hören, noch eine Einladung von Seiten des russischen Hofes in Berlin erfolgt. Welcher Prinz unser Kaiserhaus in Moskau vertreten soll, ist noch nicht entschieden, und soll diese Frage erst bei der Eröffnung gezwungen werden. Sobald das offizielle Einladungsdekret am Berliner Hofe eingetroffen ist. Indessen steht bereits fest, daß unser Kronprinz sich nicht nach Moskau begeben wird. Die Wahl wird jedenfalls entweder auf den Prinzen Friedrich Karl oder Prinz Albrecht fallen.

* Aus Charlton wird berichtet, daß unter den dortigen Studenten abermals Bestrebungen wegen revolutionären Umtriebe festzustellen seien. Es wurde der Bestand des Schreibbundes entdeckt, dessen Mitgliederzahl aber noch nicht festgestellt werden konnte. Unter den bedächtigsten Schriften wurde auch ein Sitzungsbericht des Schreibbundes gefunden. Ersterer enthält unter Anderem auch die Rede gegen zwei an der Universität unbeliebte Professoren.

„Man schreibt uns aus Weigrad: „Nachdem über die Tätigkeit der Heilen Marxowitsch und den Gang der Untersuchung seit Monaten Nichts sich geordnet und bis zu diesem Augenblicke auch nur irgend etwas Bemerksames zu erfahren ist, befragt es natürlich, daß der Proceß Ende März zur Verhandlung kommen soll. Es wird aber zugleich bemerkt, daß die Art dieses Proceßes eine solche sei, welche die Öffentlichkeit unbedingt ausschließen müsse. Auch die beteiligten Wissenschaftler der Attentäterin, welche sich auf dem Wege befinden, sollen gleichzeitig mit ihr der Gericht gestellt werden. Hingegen andere Wissenschaftler sind kurz nach der Attentate nach dem Auslande entkommen. Die serbische Regierung hat sich alle Mühe gegeben, den Ausfallakt der Flüchtigen zu verhindern, um ihre Auslieferung zu verhindern, aber dieselben sind spurlos verschollen. Man konnte nur so viel feststellen, daß diese Flüchtlinge zum Teil im südbalkanischen Gebirgslande, „Omalina“ angekommen, in dem ganzen europäischen Südosten zahlreiche Teilnehmer hätten, wenn ihnen Gefahr droht, sich gegenseitig unterstützen zu müssen.“

* Die uns aus Bukarest berichtet wird, läßt man sich nicht leicht nehmen, daß die Rumänien der Flüchtlingsstrom während des Aufstandes des Herrn v. Gieseler in Wien keine bloß zufällige gewesen, sondern der Wirkung der politischen Auseinandersetzungen gegolten. Hierin wird man durch die Thatsache bestätigt, daß Gieseler aus und nach der Abreise des Herrn v. Gieseler mehrere Tage in Wien verblieben ist. Die von allen Seiten kommenden Versicherungen, daß Rußland in der Alliance keine Opposition von Seiten Österreichs zu erwarten habe, hat auf die rumänischen Presse um so empfindlicher gewirkt, als sich hierin zugleich zeigt, wie nutzlos die öffentlichen Verluste gewesen, die von mancher Seite gemacht werden, die Alliance für den Jock aufzubauhen, während die Österreich-Alliirten zu erwidern und dieses Rechtsgleichheit in der Donaufrage Rumänien gegenüber zu beweisen. Das Rußland einerseits die rumänische Ansprüche des Barren, den Verlusts nicht unterschätzen und Österreich andererseits den Forderungen Rußlands, betreffend die Flüchtlinge, nicht entgegenzusetzen werde, wird vielfach auf ein Verstandesgeheimnis, das, soweit es Rumänien betrifft, einem Geheimnis zwischen uns Stühlen sehr ähnlich sieht.

* Nach Mittheilungen, welche griechische Blätter
Gezeugt erhalten haben wollen, sollen die dort verhafteten
Armenen über 300 betragen. Es sollen sich darunter
angehörten und wohnhabende Kaufleute befinden, welche
den türkischen Behörden zur Verhaftung worden seien, um
von diesen gegen ansehnliche Summen die Freilassung zu
kaufen. Es ward einem reichen armenischen Vandalen
einem türkischen Beamten ein revolutionäres Schriftstück
gehandelt, dessen Aufstellung die Verhaftung des Vandalen
gründen sollte. Ueberhaupt soll teufel der türkischen
hätten im Gezeugt gegen alle Christen die größte Wille
beabsichtigen.

* Auf der öffentlichen Schaulustig Frankreich waren alle Vorbereitungen für einen ahermaligen Gullist geschickel getroffen, der diesmal aber leicht einen plümbischen Senecornerstich nach sich ziehen dürfte. Der Senat bezog nun einmal schlechterdings keine Neigung, sich an der Herrn de Halliers und dessen Anhänger in der Deputiertenkammer infamisiertes Präsidentenbede zu betheiligen und wieder zur Annahme der unverständigen Beträge, nach in Abänderung die Hand bieten. Doch ein abgemessenes Verbot dem Ministerium Halliers des Todesstichs versehen zu sein klar und nicht minder, daß Herr Jules de Herr die nächste Marhschaft auf den Consulatsposten hat. Allein die Ereignungen welche Herrn Herrn abtheilen, unmittelbar in die Fußstapfen

ler's in treten, beziehen auch jetzt noch in ungeschwächter Beweisstärke fort: es fehle der heutigen politischen Lage alle und jede Vorbereitungen für die Bildung und moralische Gehaltung eines soliden Ministeriums. Gerade jetzt bedarf Frankreich auf das Dringlichste einer ernsthaften, im Auslande creditfähigen Regierung, und allem Aufsatze werden die zugehörigen zuzuführenden Entschlüsse unumwunden im Hofe parbereit.

* Die Commission des französischen Senats für
berathung des Präsidentsgesetzes hörte am Mittwoch
Justizminister und den Kriegsminister, welche den von
Kammer angenommenen Gesetzentwurf zur Annahme empfahl.
Nachdem sich die Minister widersprochen hatten, schloß

Commission den Bericht, welcher an Ablehnung des
wurde antäglich, in seinem Haupttheile liegt. Der Sen
Alles von den Bericht verlesen, der Donnerstag vor dem
in der Commission verlesen werden und sodann im Saal
eingelacht werden sollte. Von mehreren Seiten dürfte
solcherne Diskussion befragt werden, insofern es sich
wahrscheinlich, daß die Beratung bis Freitag beid
werden wird. In parlamentarischen Kreisen heißt man
Ablehnung des Entwurfs für sicher. Das Cabinet de
altstann demissioniren, und Jules Ferry mit der Reak
beauftragt werden. — Der „Liberte“ führt mit der Pa

* Die, wenn auch nur kurz bemessene Vertagung der Forderung Donauverleugung wird natürlich mit allergrößtem Interesse aufgeführt, welche ihren Urhebern den Anlaß des Eingangsbriefes in die Geheimnisse der Diplomatie leihen sollen, aber genau die entgegengesetzte Wirkung ergo. Aus feststehenden gehen ausstreitig die Pariser Platte. Welche, die sich in ihrem permanenten Wagnisse Deutschland noch in der Debatte befinden, das linke des Grafen Kintler bitte nur den Vorstand für Vertagung der Forderung; in Wahrheit aber für dieselbe.

wohl dereranger Quop der Berliner posit, weime eines
Aufsichtes betruht habe, um ihren Festzugsplan zu
vollständigen, der auf nicht Geringeres hinaufkame, als
die Germanisierung des Gesamtlands der unternen
Irgend etwas Feststelt kann durch derartige Pläne
natürlich nicht bryodet werden, aber in Paris würde

es bleibst nicht ungenutzt, wenn die Verhandlungen einer Konferenz, auf welcher Frankreich, Dant seiner totalen inneren Zerschmettertheit, doch seine Rolle spielen kann, resultatlos verlaufen, und deshalb benutzt die Pariser Journalistik jetzt Anlässe, den seitens der europäischen Mächte ihre ordnungsgemäße Unternehmung der Pressefreiheit zu erläutern.

— Berlin, 7. Februar. Im Laufe des vorigen Sommers hat bekanntlich das Berliner Polizei-Präsidium einen umfassenden Geschäftsbericht über seine Thätigkeit in den Jahren 1871 bis 1880 veröffentlicht. Ein Exemplar dieses Bericht ist seiner Zeit vom Polizeipräsidenten von Madai dem Kronprinzen überreicht worden. Letzterer hat auf diesem Anlase an den Polizeipräsidenten den Madai folgende Antwort geschrieben:

[illegible]

Seiner Majestät dem Kaiserlichen Hofmarschallamt zu Berlin.
 (255.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.
 Gotha, 6. Februar. Das dießjährige Kaisermandat
 wird voraussichtlich in dem Thüringer Landen und zwar zwis-
 chen Erfurt und Eisenach mit dem Hauptstädtgenosse in Gotha
 abzuwickeln sein.

— Die Deutsche Arbeitsgenossenschaft hat ihren diesjährigen Mitgliedstammung definitiv am Samstag, den 17. Februar c., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, und zwar wie stets, in dem Sitzungssaale der „Kurs- und Nummernlosen Böttcherstraße“ zu Berlin, Wilhelmplatz 6. Jedes Mitglied ist berechtigt, Stühle einzuführen und findet auch sonst Etwas bequemes, reiches zu ihrer Information der Sitzung beizubringen, willkommen. Jedoch haben dieselben sich vorher bei dem Schriftführer Friedrich H. v. Kroll, Berlin W., Viktoriaufer 11, L. zu legitimieren. Anmeldungen zur Teilnahme in die Genossenschaft müssen bis zum 15. d. M. erfolgen.

— Der Berggruß am Schloßberge in Greiz ist infolten in ein neues Stadium getreten, als das fürstliche Landratsamt angeordnet hat, das am meisten gefährliche Reilmann'sche Hinterhaus niederzulegen und die Vogelstein- und Königs-Heiler Häuser ganz selbst zu stürzen. Außerdem werden die hohen Bäume auf dem in Bewegung gerathenen Abhang abgeköpft, damit sie nicht als Belag wirken können. Es sind außerdem noch zwei Bergabgründungen in Greiz bekommen: die eine am Papiermühl, die andere am Linderweg. Die Wiederinbesitzung der durch die Abgründungen des heiligen Terrains erhaltene Eigenschaft.

Merseburg, 6. Februar. Der projectirte umfassende Restaurations-Bau unserer Thomskirche hat in diesen Tagen mit dem Abbruch der Giebelmauern im alten Domgestade oder, wodurch das Mauerwerk des „Kreuzganges“ freigelegt werden soll, seinen Anfang genommen. Nach Beendigung dieser Vorarbeit wird mit dem Abbruch des alten Dommünchhauses, welches fast die ganze Südseite des Domes ausmachte, herab, weiter fortgeschritten werden.

* Eger, 7. Februar. Die Fastnacht wird hier nicht nur den alten Vergnügungstheorien, sondern auch den jetzigen familiäre Fesseln beugen, und es hat an diesem Tage die Aufreißer, als wolle das Volk der Eintritt der Fastnacht einmal richtig ausleben. Im öffentlichen Vergnügungsorte hat diese tolle Freude oft ganze Schichten im Gefolge, der vom Egerer zum Egerer es geht nur ein kleiner Schritt. Wir gehen dann es auf einem Tanzloze zu blutiger Schlägerei, welcher die Polizei nur mit Gewalt ein Ende machen kann. — Es mag zur Fastnacht zwar mander angeführt werden, aber die Art, wie der Vorkühler einer hiesigen Bierschne Brant zum Feiern hielt, wird wohl selten vorkommen. Am Fastnachtstage sollte Deschamps sein und seine Brant bracht schließlich des Deschamps, statt seine kommt ein Brief, worin er anzeigt, daß er nicht kommen, sondern Eger zu verlassen gedente. Zur Aufklärung soll wohl die Gemerkung dienen, daß ja Fastnacht sei, wo der „Zum Feiern halten“ nicht so streng genommen würde. Gesehen wollten wir nach Anaben das Gie des Gerchiffes in dem Wäldchen übersehen. Als sie in die Mitte gekommen waren, brach der Vorkühler ein und wäre verloren gewesen, wenn kein Kamerad ihm nicht mit dem Aufgebote als Stroh aus dem Wasser gehoben hätte.

London, 4. Februar. In der Guildhall in Windsor wurde dieser Tage für einen wüßhüßigen Juxx eine Parade mit lebenden Figuren gegeben. Ein Glanzraum von 576 Fuß auf dem Fußboden der großen Halle bedeckt mit hellen aus schwarzem und weißem Tuche, bildete das Schauplatz, und auf beiden Seiten desselben waren Stühle für die Zuschauer errichtet. Zur anderen Seite des Saales befanden sich die Figuren in den Sälen und nahmen die ihnen angewiesenen Plätze auf dem Trepp ein. Die Bauern, Unterhölben, geputzten Wammen, in verkleideten und langen farbigen Hosen, waren nach Art der Vögel der Mittelalter gekleidet. Eine Hälfte trug weiße, die andere schwarze Schuhe. Die Könige trugen lange Sonnen

mündel. Die Ritter erschienen in den Sturmhelmen
Büchschloßern ihres Standes. Die Bischöfe aus der ei-
Seite des Gottes trugen Chorröcke und Wägen auf wei-
reich mit Gold geschmückter Seide und die aus der andern
Röcke und Barettts als cardinalischem Sammet. Die Thü-
trugen als Kopfbedeckung Burgen aus Pappebel.
Spieler, welche die Bewegungen der Figuren leiteten, sa-
an einem kleinen Tische auf einer Ertrade an einem Ende
Halle, und die Züge, welche sie aus den gerundeten Hän-
breite vor ihnen mochten, warteten dem Herolden auszu-
Die Figuren waren so wohl gekleidet, daß sie möglichen-
der langen Pausen zwischen den Zügen wie festgema-
dastanden.

— Unter den Epitaphen New-Yorks bilden
Professoren eine sehr delikate Delicatesse.
Namentlich sind die Hochschullehrer eine gesunde Tri-
berriehe und werden ihnen die Schachtel des Nichter-
seins einer Winterlagerung sehr ähnlich. Winterbarer Weise sind
diese Lehrer der Kargheit des Gelehrs eines schmerz-
haften Nachdenkens. Da der Vorrath von Früchten in Am-
sterdam so klein ist, so begann ein unternehmender Händ-
ler dieselben aus Canada zu importiren und declarirte die-
selben als Erbsen. Die Eingangssteuern sind nicht, da sie
keineswegs eingeht. Die Zollbeamten freueten dagegen

überhaupt eine eifrige Mutter unsers Blattes die folgende annehme: **Beantwortung:**

Engländer enthalten kein Weizden durch eine gewisse Anzahl von Jahren, bis sie einen Todesschmerz, und eine solche auch in kleinen, stochend, in dem Bereich ihres Herzes zu empfinden.

Sie adnen den Schmerz der trauernden Hinterbliebenen, führen auch aus dem Grabschloß aus: „De mortuis nil nisi bona“, moralische Verurteilung dieses letzteren Tuges wird nicht angenommen werden, Sie hat aber auch ihren Segner und sogar ihre schmerzhaften in dem berühmten englischen Rechtsgelehrten Schlegel'sen Bräutigam gefunden, der da sagt: „Nebst der Tugend“

[illegible]

W. Schimmelpfeng, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 34,
Tresden, Schloßstraße 3, Berlin W. u. Institut für Kaufmann-
Inselationen und Anstalt. 1 Anstalt 3 M. 6 à 10 M. 10 à
25 M. 30 à 90 M. 100 à 100 M. 100 M. 100 M. 100 M.

Spezialität:
Untersuchung von Dampfkessel- und Dampfmaschinen-
Anlagen auf Ökonomie und Leistung.
Ausführung comp. Dampfkessel- u. Dampfmaschinen-Anlagen.
Speisewasser-Reinigungsanlagen, System Rohlig-Heyne.
Dampfheizungsanlagen.
Transmissionsanlagen (System Sellen) und Seiltriebe.

Tageakalender.

2. F. Hofamt 1 (Kriegsfeldsch.)	7. F. Hofamt 7 (Kriegsfeldstr.)
3. F. Hofamt 2 (Kriegsfeldstr.)	8. F. Hofamt 8 (Kriegsfeldstr.)
4. F. Hofamt 3 (Kriegsfeldstr.)	9. F. Hofamt 9 (Kriegsfeldstr.)
5. F. Hofamt 4 (Kriegsfeldstr.)	10. F. Hofamt 10 (Kriegsfeldstr.)
6. F. Hofamt 5 (Kriegsfeldstr.)	11. F. Hofamt 11 (Kriegsfeldstr.)

1) Bei den Bes. 3 (Riemer) & (Neumann, Bokhans's) Def mit 10 (Schulz) findet Telegrammbereich nicht statt; bei reiner Post nimmt jedoch Telegramme zur Belegung an die nächste Telegrammzahl an.

2) Die Definitoren 1-4, 6-8 und 11 bis zur Annahme an. von Telegrammen außer während der Zeitüberschneidung (Belegungszeit von 7 bis. 8 früh bis 8 Abend, Sonntags von 7 bis. 8 früh bis 8 früh von 8 bis 8 Uhr Abend) auch an folgenden

a. an den **Wochentagen**:
die **Kemter 1, 2 und 3** von 8 bis 9 Uhr Abends, die
übrigen **Kemter** nur während der **Feiertagsstunden**;

b. an den **Samstagen**:
von 11 bis 12 Uhr, die **12^{te}**, **13^{te}**, **14^{te}**, die **Kemter 2-4**,
6-8 und **11** von 12 bis 1 Uhr.

[illegible]

Lebenshilfe Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
 Stadtbibliothek 3-5 Uhr.
 Volksbibliothek I. (V. Bergstraße) 7^h-9^h, Uhr Westb.
 Volksbibliothek III. (alte Nicolaikirche) 7^h-9^h, Uhr Altb.
Volksbibliothek Centralbibliothek (Gemeinschaftsbibliothek) Schöneberg
 2-4 Uhr.

Städtische Zeitschrift: Expedition: Jeden Samstag 8 Uhr
Anzeigen, Ankündigungen und Sendungen von früh 8 Uhr
anmerkbaren im Nachmittags 3 Uhr. — Offenen-Briefkasten
1 Stunde nach — Billige für Einlagen: Benachbarte 30
Zeilenrate 17/18: Gebraucht 20/21. Anzeigenrate 30
G. Preis. Anzeigen. Beiträge 17: Julius Seifmann, Verzeich-
nis 3: Preis 20/21. Beiträge 17: Julius Seifmann, Verzeich-

[illegible]

2. Conf. Hausbesetzer. Schloßstraße, Collegium Juridicum, Eingang links von der Verlobungs-Säule. Anwesenheitsort: 9—1 und 3—5 Uhr. Im Vorm- und Nachmittage jedoch nur zur Anmeldung von Todesbescheid Rindern und Geburtsfällen von 11—12 Uhr.

Vorbesorger zur Gerichtsverwaltung. Hirschstraße Nr. 75, Wohnquartier 25, 30 und 30 A, Empfangszeit 30 A.

Vorbesorger für Dienstleistungen. Rathhausstraße Nr. 19, 30 A.

Tafelberg für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, nächst Nr. 1
für Brot und Nachspeisen, für Heizung, Feigen, Licht und Frischluft.

Wartung
 Bonmto
 Städtische
 Tel. 2000
 Offiz. 10
 Vaterland
 9-12, 3
 Kunsther
 lungen i
 Preislos
 Inalt über
 tragen an
 an allen
 Verdrüder
 Sonntag
 1. Uhr
 2. Seiden
 Donnerst
 Schiefer
 im Preis
 genannt
 Witmoos
 Schlichter
 Dienstag
 Seesag
 Schürker

Gumpel
 1. 30-35

2. "
 3. "
 4. "
 5. "
 6. "
 7. "
 8. "
 9. "
 10. "
 11. "
 12. "
 13. "
 14. "
 15. "
 16. "
 17. "
 18. "
 19. "
 20. "
 21. "
 22. "
 23. "
 24. "
 25. "
 26. "
 27. "
 28. "
 29. "
 30. "
 31. "
 32. "
 33. "
 34. "
 35. "
 36. "
 37. "
 38. "
 39. "
 40. "
 41. "
 42. "
 43. "
 44. "
 45. "
 46. "
 47. "
 48. "
 49. "
 50. "
 51. "
 52. "
 53. "
 54. "
 55. "
 56. "
 57. "
 58. "
 59. "
 60. "
 61. "
 62. "
 63. "
 64. "
 65. "
 66. "
 67. "
 68. "
 69. "
 70. "
 71. "
 72. "
 73. "
 74. "
 75. "
 76. "
 77. "
 78. "
 79. "
 80. "
 81. "
 82. "
 83. "
 84. "
 85. "
 86. "
 87. "
 88. "
 89. "
 90. "
 91. "
 92. "
 93. "
 94. "
 95. "
 96. "
 97. "
 98. "
 99. "
 100. "
 101. "
 102. "
 103. "
 104. "
 105. "
 106. "
 107. "
 108. "
 109. "
 110. "
 111. "
 112. "
 113. "
 114. "
 115. "
 116. "
 117. "
 118. "
 119. "
 120. "
 121. "
 122. "
 123. "
 124. "
 125. "
 126. "
 127. "
 128. "
 129. "
 130. "
 131. "
 132. "
 133. "
 134. "
 135. "
 136. "
 137. "
 138. "
 139. "
 140. "
 141. "
 142. "
 143. "
 144. "
 145. "
 146. "
 147. "
 148. "
 149. "
 150. "
 151. "
 152. "
 153. "
 154. "
 155. "
 156. "
 157. "
 158. "
 159. "
 160. "
 161. "
 162. "
 163. "
 164. "
 165. "
 166. "
 167. "
 168. "
 169. "
 170. "
 171. "
 172. "
 173. "
 174. "
 175. "
 176. "
 177. "
 178. "
 179. "
 180. "
 181. "
 182. "
 183. "
 184. "
 185. "
 186. "
 187. "
 188. "
 189. "
 190. "
 191. "
 192. "
 193. "
 194. "
 195. "
 196. "
 197. "
 198. "
 199. "
 200. "
 201. "
 202. "
 203. "
 204. "
 205. "
 206. "
 207. "
 208. "
 209. "
 210. "
 211. "
 212. "
 213. "
 214. "
 215. "
 216. "
 217. "
 218. "
 219. "
 220. "
 221. "
 222. "
 223. "
 224. "
 225. "
 226. "
 227. "
 228. "
 229. "
 230. "
 231. "
 232. "
 233. "
 234. "
 235. "
 236. "
 237. "
 238. "
 239. "
 240. "
 241. "
 242. "
 243. "
 244. "
 245. "
 246. "
 247. "
 248. "
 249. "
 250. "
 251. "
 252. "
 253. "
 254. "
 255. "
 256. "
 257. "
 258. "
 259. "
 260. "
 261. "
 262. "
 263. "
 264. "
 265. "
 266. "
 267. "
 268. "
 269. "
 270. "
 271. "
 272. "
 273. "
 274. "
 275. "
 276. "
 277. "
 278. "
 279. "
 280. "
 281. "
 282. "
 283. "
 284. "
 285. "
 286. "
 287. "
 288. "
 289. "
 290. "
 291. "
 292. "
 293. "
 294. "
 295. "
 296. "
 297. "
 298. "
 299. "
 300. "
 301. "
 302. "
 303. "
 304. "
 305. "
 306. "
 307. "
 308. "
 309. "
 310. "
 311. "
 312. "
 313. "
 314. "
 315. "
 316. "
 317. "
 318. "
 319. "
 320. "
 321. "
 322. "
 323. "
 324. "
 325. "
 326. "
 327. "
 328. "
 329. "
 330. "
 331. "
 332. "
 333. "
 334. "
 335. "
 336. "
 337. "
 338. "
 339. "
 340. "
 341. "
 342. "
 343. "
 344. "
 345. "
 346. "
 347. "
 348. "
 349. "
 350. "
 351. "
 352. "
 353. "
 354. "
 355. "
 356. "
 357. "
 358. "
 359. "
 360. "
 361. "
 362. "
 363. "
 364. "
 365. "
 366. "
 367. "
 368. "
 369. "
 370. "
 371. "
 372. "
 373. "
 374. "
 375. "
 376. "
 377. "
 378. "
 379. "
 380. "
 381. "
 382. "
 383. "
 384. "
 385. "
 386. "
 387. "
 388. "
 389. "
 390. "
 391. "
 392. "
 393. "
 394. "
 395. "
 396. "
 397. "
 398. "
 399. "
 40

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Uhr Salen
Gärche, 24, Hof 1. v.

3 Mohren.
Am Hippodrom täglich
grosse Reithelstigung
für Herren und Damen.
G. Selter.

ff. Privatmittheilung Jacobstraße 1, III. I

[illegible]

Es waren keine belaubend erdtrüchlichen Nachrichten, welche die bei Mitnahme ihres heutigen Berichtes vorläufig ausblieben.

[illegible]

Kresden, 7. Februar. Stundblatt, 4^e, Xanten.
da. 8. da. Buchstabe — da. Kreditkarte 100 00

[illegible][illegible]

Chemnitz, 7. Februar. Nachmitt. Markt. Preis: 40
Kornel 101 $\frac{1}{2}$, Silbersee 66 $\frac{1}{2}$, oder, Isomere 81 $\frac{1}{2}$, 400er
ungarische Silbersee 74 $\frac{1}{2}$, 1880er Soole 130 $\frac{1}{2}$, natürliche 84
87 $\frac{1}{2}$, 400er 290 $\frac{1}{2}$, 1880er 712, 400er 55 $\frac{1}{2}$,
1871er Soole 88 $\frac{1}{2}$, 1880er Soole 70 $\frac{1}{2}$, H. Crumhorn 55 $\frac{1}{2}$,
H. Crumhorn 50 $\frac{1}{2}$, Rauten 128, Aufzucht 100
Commerzial 121 $\frac{1}{2}$, Berlin-G. G. 300, Silber- und 290
Marsburg 118 $\frac{1}{2}$, 117 $\frac{1}{2}$, Spargische Silbersee 104 $\frac{1}{2}$, Disko
2 $\frac{1}{2}$, Prozent.

Chemnitz, 7. Februar. Abendbörse. Liefer. Credit
257 $\frac{1}{2}$, 400er 711 $\frac{1}{2}$, Soole 290 $\frac{1}{2}$, Marsburg 117 $\frac{1}{2}$,
117 $\frac{1}{2}$, Spargische Silbersee 104 $\frac{1}{2}$, 1880er Soole 70 $\frac{1}{2}$, H. Cris
2 $\frac{1}{2}$, H. Crumhorn 50 $\frac{1}{2}$.

Wien, 7. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min. Abends
 Ungarische Creditbank 290.50, Österr. Creditbank 290.00, Anglo
 332.50, Lombarden 189.50, Oester. 301.75, Reichsbank
 302.50, Mittel 219.75, Österr. Papierrente 77.80, do. Goldrente
 166.70, 5proc. ungar. Goldrente 118.70, 5proc. ungar. Papient
 84.00, 4proc. ungar. Goldrente 86.50, Mexikanen 58.55,
 polen 9.50, Bankverein 108.50. Schluss.

London, 1. April. Anleihe, 100%, Italienische 5procentige Rente 86
preuss. 4procent, Lombard 100%, italienische 5procentige Rente 86
Lombarden 117, 3procent Lombarden, alte 117, 3procent, Lombard
neue 112, 3procent, Italien von 1871 85, 3procent, Russen

1872 85, 3procent. Raiken von 1873 84¹/₂, 3procent. Tärken 1865 11¹/₂, 3¹/₂procent. Turbideität Rostschanker 106¹/₂, Härte 91 grade 83, 4proc. ungar. Goldbreite 73¹/₂, Neue Wiener 56 Anil. Cigarette 70¹/₂, Cigaretten 18¹/₂, — Hagdostent 3¹/₂, London. 7. Jahr, ab Abends 6 Uhr 30 Proc. Versuch. Con 100¹/₂, Gefalls 102¹/₂, Tärken 11¹/₂, 1873er Raiken 84¹/₂, 85 ungar. Goldbreite 70¹/₂, 4procent. ungar. Goldbreite 73¹/₂, Cigarette 70¹/₂, Cigaretten 18¹/₂, Silber 50¹/₂.

London, 7. Februar. In dem heutigen Allment indische Council-Bill wurden an die Subscribenten 1000 Pfrl. Calcutta, 4000 Pfrl. auf Madras und 10,000 Pfrl. auf Bombay zugetheilt. In 1 s. 7^d werden Offerten auf obige 3 Prämien auf den vollen Betrag zugewiesen erhalten.

Paris, 7. Februar. Antennengang 3 Uhr. (Schluß- und
Edmond. 3procent. anort. Rente 78.75¹/₂, 3procent. Rente 79.0
Dreiprocent. Rente von 1872 114.50, Italienische Dreiprocent. R
86.50, Oester. Goldrente 82¹/₂, Österreich. ungar. Goldrente 10
4procent. ungar. Goldrente 74¹/₂, 4procent. Rente von 1877 9
Hamburg 4 Uhr. (Schluß- und

Prisicilione 285.10, Vermehrungsb. 1865 11.57% Turkenloose 6
Credit mobiler 315.—, Spener, near 89%, Banque 1
711.—, Credit fencer 1231.—, Spener 356.—, Burg-
2155.—, Banque de Paris 930.—, Wechsel auf London 20.22
Paris, 7. Februar, Abends. Boulevard. West

3. April. Kasse 13.10, Wechseln um 1875 114.50/100, Zinsen 11.60,
 Exporter 169¹⁰⁰, Exporter 357.—, Banque ottomane 713.—, Jell.
 Florenz. 7. Februar, Samstag 11 Uhr. Export. italienisch
 Kasse 87.45, Gold 20.23.
 Petersburg. 7. Februar. Wechsel auf London 23¹⁰⁰/100, II. Orient

[illegible][illegible]

Zhanghai, 6. Februar. (Abteilungsgramm von Sieber-Wolke
Weidenmarkt. Der Markt war still, Preise sehr fest. In Teil-

Hofshama, 6. Februar. (Kabeltelegramm von Sieben-Tein-Weidenmarkt.) Regelmäßiger Geschäftsgang ohne wesentliche Veränderungen in den Preisen.

New-York, 26. Jänner. (N. Y. H. S.) In fremden Ma-
nufacturwaren bleibt das Geschäft nach sehr unbefriedigen-
der Kritik vom Lager in verhältnismäßig feine und Importeure
sind fast ausschließlich mit Aufträgen von Ordres beschäftigt,
jedoch in den meisten Fällen prompt übernommen werden. Com-

W. Bojen, 7. Februar. (Original-Beobachtung.) Der nördliche Windsturm, welcher der letzte Tag aufgeweht hat, hat die Temperatur des Meeres in der Gegend von Wismar um 1 Grad erhöht. Seitdem der Vorrath der Eismasse...

und die beschuldigten Arbeiterinnen waren der Lagerleitung
die Unannehmlichkeiten niedrigeren Arbeitstages auf sich zu nehmen
in Abrede dessen war auch der Arbeitsverzicht während der letzten
Berichtswoche ein ziemlich geläufiger. Von politischen Tathun-
erwarben mächtige Arbeitstages gegen 450 Centner a 54—55 Th.

von kleineren polnischen Wollen wurde ein abgedruckter Zettel
150 Centner & ca. 40 Taler. In ungewaschenen Wollen fand
sich ziemlich bedeutende Bräune zu Grunde und wurden davon ge-
100 Centner & 20—30% Taler, an leichte Abdrücker abgele-

Die Lebensweise hat sich gegenüber dem
Hochmittelalter nicht geändert. In der Frostzeit hingegen war das
Schicksal vollständig anders und auch Unfälle mehr zu erwarten. Die
grün. Bei dem guten König der Erde erwartet man, daß
Verkehr für die nächste Zeit noch mehr Ausdehnung gewinnen
wird. Der größte Teil der Bevölkerung nur mit groben

nähen verlor ich und viele derselben, welche bisher ausliefen, auf einmal die Fäden verloren, jetzt mehr den heissen Thellen zu schmelzen, als zu erstarren. Das Contractatirien hört man jetzt noch nicht. Die ungenüßige Vertheilung der Arbeit ist noch nicht abgeändert worden. Aufgehoben sind die Forderungen der Arbeiter.

